



Schrein des Heiligen Erzbischofs Heribert

Er entstand um 1170-75 in Köln und ist eines der Hauptwerke der romanischen rheinisch-maasländischen Goldschmiedekunst. Er ruht heute in einem Glaskasten, gestützt auf vier Säulen aus grünem Marmor.

Der Schrein hat die Form eines langgestreckten Baus mit einem Dach. Er ist 1,53 m lang, 0,68 m hoch und 0,42 m breit. Der Innenbau besteht aus Eichenholz, außen ist er mit silbervergoldetem Kupfer beschlagen und mit Edelsteinen verziert.

Auf den beiden Längsseiten sind im



Alt St. Heribert

Wechsel Apostel und Propheten dargestellt. Die vordere Stirnseite zeigt im oberen Abschnitt Christus und darunter den hl. Heribert. Auf der hinteren Stirnseite befindet sich die Abbildung der Gottesmutter mit dem Kind zwischen zwei Engeln. Zwölf Medaillons aus Email

erzählen auf der Dachfläche die Lebensgeschichte des heiligen Heribert.

Sein Gedenktag ist der 16. März. Heribert ist allerdings nie von Rom heiliggesprochen worden.

Text und Bilder von Heinrich J. Bahne

Leserbrief

Herr Stefan Küster schrieb am 19.04.2017:

Sehr geehrte Damen und Herren der Redaktion, in der vergangenen Ausgabe des "Kickenberg" ermunterte Herr Weinberg die Leser, alte Gruppenfotos einzusenden. Im Anhang übersende ich Ihnen nun ein Foto aus unserem Familienbestand, von dem ich nur sehr wenig weiß. Erkennen kann ich in der Mitte des Bildes Herrn Pfarrer Gunnemann neben vermutlich Herrn Bischof Poggenburg aus Münster. Nach Angaben meiner Großmutter entstand das Bild bei der Kirchweihe von St. Marien, Rothebusch. Ob dies korrekt ist, kann ich nicht sagen. Vielleicht können Sie mir dabei helfen, herauszufinden, wann und wo dieses Bild entstanden ist, und eventuell Personen darauf zu identifizieren. Mit herzlichem Dank im Voraus und einem großen Lob an das gesamte Kickenberg-Team für Ihre hervorragende Arbeit!

Anm. d. Red.: Am 29. Juni 1927 war die Kirchweihe durch Bischof Dr. Johannes Poggenburg und Pfarrer Heinrich Gunnemann. Seelsorger an Rektoratsgemeinde St. Marien waren zu der Zeit Rektor Heinrich Jakobs und Kaplan Anton Hommel.



Sehr geehrte Leserinnen und Leser, können Sie Herrn Küster und uns helfen, die offenen Fragen zu klären? Die Kontaktadressen finden Sie im Impressum auf der Seite 3.